

Marode Straße wird saniert

Dettingen. Der Straßenbelag der Querspange im Kreuzungsbereich der Kirchheimer Straße in Dettingen ist in die Jahre gekommen: Risse haben sich gebildet, der Belag bröckelt ab. Deshalb hat der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, die Querspange und den Kreuzungsbereich der Kirchheimer Straße in den Herbstferien zu sanieren. Die Kosten liegen bei voraussichtlich 132.500 Euro. alm

Stromkonzession an EnBW vergeben

Bissingen. Die Gemeinde Bissingen vergab die Stromkonzession für den Ortsteil Bissingen zum 1. Januar 2013 für eine Laufzeit von 20 Jahren an die EnBW Regional AG. „Das ist ein tragfähiges und in die Zukunft gerichtete System mit einem bewährten Partner“, kommentierte Bissingens Bürgermeister Marcel Musolf die Vergabe. Der bestehende Vertrag der Gemeinde mit der EnBW läuft Ende Dezember aus.

Bissingen erhält 2013 und in den Folgejahren weiterhin die Konzessionsabgabe im gesetzlich höchstzulässigen Umfang. In den vergangenen drei Jahren erhielt die Seegemeinde von der EnBW die Konzessionsabgabe „Strom“ in folgender Höhe: 89.000,66 Euro (2009), 89.896,07 Euro (2010) und 90.177,53 Euro (2011).

Über eine mögliche Beteiligung an der Neckar Netze GmbH & Co. KG wollen die Bissinger zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden. Ebenso über die Regelung der Straßenbeleuchtung. rum

Rechnungsabschlüsse und Nachtragset

Bissingen. Der Bissinger Gemeinderat trifft sich am Dienstag, 24. Juli, um 20 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses zu seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Rechnungsabschluss 2011 Kernhaushalt mit Feststellung der Haushaltsreste 2012, Jahresabschluss 2011 des Eigenbetriebs Wasserversorgung, Nachtragshaushalt 2012, Annahme von Spenden im ersten Halbjahr 2012, Neufassung der polizeilichen Umweltschutzverordnung sowie Bauangelegenheiten. Bekanntgaben und Anfragen beschließen den öffentlichen Sitzungsteil. tb

Studenten verpacken Studentenfutter

Kirchheim. Studierende des Bachelorstudiengangs Verpackungstechnik an der Hochschule der Medien in Stuttgart haben für die Produktreihen Studentenfutter und geröstete Bananenchips neue Verpackungslösungen entwickelt und produziert.

Die Projektarbeit ist Teil der Lehrveranstaltung Verarbeitungstechnik und umfasst in ihrer Konzeption den kompletten Lebenszyklus einer Verpackung. So mussten die Studierenden bei ihrer Entwicklung die Anforderungen an das Verpackungssystem – von der Abfüllung, über Transport und Lagerung sowie die Situation am Verkaufsort – berücksichtigen. Die Schutzfunktion, um eine ausreichende Haltbarkeit zu gewährleisten, sowie rationale und emotionale Kommunikationsfunktionen, um den Kunden anzusprechen und zu informieren, sind dabei von besonderer Bedeutung.

Die Ergebnisse der studentischen Arbeit können noch bis zum morgigen Samstag im Reformhaus Lässing in Kirchheim besichtigt werden. pm

Sommerpause der Erwerbslosenberatung

Kirchheim. Die Erwerbslosenberatung des Kirchheimer Bürgerbüros macht Sommerpause. Die letzte Sprechstunde vor den Sommerferien findet am Dienstag, 24. Juli, die erste Sprechstunde nach der Sommerpause am Montag, 20. August, statt. In Dettingen beginnt die Sprechstunde wieder am Mittwoch, 29. August.

Die Cafeteria im Fickerstift und das Beratersteam für die vorsorgenden Papiere pausieren den ganzen August. pm



Das Schlossgymnasium soll nun nach energetischer Sanierung noch eine moderne Heizung erhalten.

Foto: Jean-Luc Jacques

„Im Abwasser steckt Energie“

Stadt setzt auf innovatives Heizungskonzept am Schlossgymnasium

Ein „Leuchtturmprojekt“ soll die neue Heizanlage am Schlossgymnasium werden. Über drei Millionen Euro wurden in den letzten Jahren in die energetische Sanierung des Gebäudekomplexes investiert. Das beginnt sich jetzt auszuzahlen.

IRENE STRIFLER

Kirchheim. „Bisher haben wir eine Stromheizung, die wie ein Tauchsieder funktioniert“, umschrieb Bürgermeister Günter Riemer im Technischen Ausschuss die Heizung. Sie stammt aus dem Jahr 1977, ist teuer und technologisch alles andere als up to date. Außerdem halten Störungen die Verantwortlichen auf Trab, denn die Angst ist groß, dass die Gymnasiasten im Kalten sitzen.

So weit wird es nicht kommen. Claus Schmidt vom Ingenieurbüro

Schuler aus Bietigheim-Bissingen stellte fünf mögliche Heizalternativen vor, die künftig im Schlossgymnasium kuschelige Temperaturen garantieren sollen. Das Spektrum reichte von einer Gasheizung über ein Blockheizkraftwerk mit Gasspitzenlastkessel und eine Pelletheizung, wahlweise mit Ölspitzenlastkessel, bis hin zu einem Blockheizkraftwerk

mit Abwasser-Wärmepumpe und Gasspitzenlastkessel. Letztere Lösung gilt als besonders innovativ. Hier wird dem Abwasser aus dem am Schlossgymnasium vorbeifließenden Kanal des Gruppenklärwerks via Wärmetauscher Wärme entzogen. Die Temperatur wird über die Wärmepumpe auf ein heiztechnisch nutzbares Niveau erhöht, wobei der für

die Pumpe erforderliche Strom kostengünstig im eigenen Blockheizkraftwerk erzeugt wird.

Zwar sind die Investitionskosten für diese kombinierte Heizungslösung am größten, dennoch empfahl die Verwaltung die Realisierung dieser Variante. Sie überzeugt nicht nur mit den geringsten laufenden Kosten, sondern stellt aufgrund des innovativen Technikkonzeptes aus Abwasserwärmenutzung in Kombination mit der Kraft-Wärme-Kopplung des Blockheizkraftwerkes ein „Leuchtturmprojekt“ dar.

Im Rund gab's nach kurzer Fachdiskussion einstimmig Zustimmung zur Planung der empfohlenen Variante. „Im Abwasser steckt Energie“, fasste CDU-Fraktionschef Dr. Thilo Rose zusammen und prophezeite der Nutzung dieser Energie eine große Zukunft. Einstimmig wurden die notwendigen 631.000 Euro im Haushaltsplan eingestellt.

Heizen am Schlossgymnasium

1,3 Millionen Kilowattstunden pro Jahr betrug der Verbrauch allein an Heizstrom im Kirchheimer Schlossgymnasium vor 2010, dem Beginn der energetischen Sanierung. Das entspricht dem Wärmeverbrauch von fast 60 Einfamilienhäusern. 2011 lag er

noch bei 1,05 Millionen Kilowattstunden, nach Abschluss aller Sanierungsmaßnahmen wird mit einem Jahresverbrauch von 850.000 Kilowattstunden gerechnet. **631.000 Euro** betragen die Investitionskosten für das favorisierte innovative Hei-

zungssystem, wobei mit Fördergeldern in Höhe von 83.000 Euro gerechnet wird. Am günstigsten wäre die reine Gasheizung für 309.000 Euro ohne Fördermöglichkeiten. Die Mehrkosten sollen sich nach etwa sieben Jahren amortisiert haben. ist

Sommerfest des CDU-Stadtverbandes

Kirchheim. Der CDU-Stadtverband Kirchheim/Dettingen lädt alle Mitglieder und Interessierten zu seinem Sommerfest ein. Das Fest findet am morgigen Samstag, 21. Juli, ab 18 Uhr im „Asklepia“, Notzinger Steige 90, in Kirchheim statt. Für Getränke, Besteck und Geschirr wird gesorgt. Das Grillgut sollte jeder selbst mitbringen. pm

Ausflug in die Ära des Wirtschaftswunders

Beuren. Das Freilichtmuseum in Beuren bietet am morgigen Samstag, 21. Juli, und am Sonntag, 22. Juli, einen Ausflug in die 50er-Jahre an. Die Ära des Wirtschaftswunders wird unter dem Blickpunkt „Kleidung“ beleuchtet.

Am morgigen Samstag gibt es zwischen 11 und 17 Uhr einen Einblick in die textile Sammlung des Freilichtmuseums. Eva Lauk und Christa Wölfel, Mitglieder im Förderverein Freilichtmuseum Beuren, erläutern, wie die Objekte registriert, bearbeitet und aufbewahrt werden. Die Museumsbesucher können den Frauen beim Umgang mit den Textilien der Museumssammlung über die Schulter schauen. Eine kleine Ausstellung ausgewählter Kleidungsstücke und Accessoires ergänzt die Veranstaltung.

Am Sonntag findet zwischen 14 und 17 Uhr eine Zeitreise mit dem Titel „Die etwas andere Modenschau der 1950er-Jahre“ statt. Kulturwissenschaftlerin Susanne Goebel kommentiert, und Eva Lauk und Christa Wölfel gestalten die Modenschauen jeweils um 14 und 16 Uhr. Außerdem werden typische Produkte der 1950er-Jahre wie Traktoren, Mopeds, Elektroherde und Kühlschränke gezeigt. pm

TOTALRÄUMUNG WEGEN GESCHÄFTSAUFGABE!

NUR NOCH 8 TAGE!

30%

35%

40%

50%

60%

Stuttgarts einziges Fachgeschäft für erlesene Orient- und Designer-Teppiche schließt.

Teppich-Luxus einmalig günstig! Ob aus Persien, dem Kaukasus, der Türkei, Tibet, Nepal, China, Russland oder Ägypten, ob Berber aus Marokko, turkmenische Knüpfkunstwerke, feinste Seiden- oder moderne Desinger-Teppiche, ob Kelims, original Gabbeh, Luribaf, Choby, Ziegler oder topaktuelle Patchwork-Teppiche sowie Palastteppiche, Sonderformate und sogar alte, antike und museale Raritäten – **jetzt alles weit unter Wert!**

REKORDRABATTE AUF ALLES!

TEPPICH GALERIE
BORHANIAN

Königsbau-Passagen 2./3. OG stilwerk · Königstrasse 26 · 70173 Stuttgart · 0711 229 62 62 · www.borhanian.de · Mo–Sa 10–20 h

Gewissensnöte spalten Stadträte

Das hatte Grünen-Fraktionschefin Sabine Bur am Orde-Käb nicht bezwecken wollen, als sie vor vier Wochen beantragte, den Anbau an den Lichtensteinkindergarten gleich zweistöckig zu planen. Ziel war, zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen, und mehr U3-Plätze für weniger Geld pro Platz zu erhalten. Doch die Rechnung ging nicht auf, das Projekt liegt auf Eis.

IRENE STRIFLER

Kirchheim. Die Verwaltung hatte mittlerweile Gefallen gefunden an der neuen Planung. Bürgermeister Riemer betonte, dass zwar keine hohe Einsparquote erreicht werden konnte, doch ver helfe die Zweistöckigkeit zu 20 statt 14 der dringend benötigten U3-Plätze, auf die Eltern ab Herbst 2013 einen Rechtsanspruch haben.

Eine Reihe von Räten im Technischen Ausschuss zeigte sich enttäuscht vom geringen Einsparpotenzial. Ein einziger Platz kostet jetzt etwa 65.000 Euro, der gesamte Anbau 1,3 Millionen. „Zeitdruck darf nicht zu übersteuerten Entscheidungen führen“, meinte CDU-Fraktionschef Dr. Thilo Rose. Ulrich Kübler von den Freien Wählern plädierte dafür, die ganze Maßnahme um zwei Jahre zu schieben bis die Preise nachlassen. Eine solche Ausgabe könne er mit seinem Gewissen nicht vereinbaren. Diese Bemerkung brachte SPD-Chef Walter Aeugle in Rage: Sein persönlicher Gewissenskonflikt bestehe genau darin, Müttern, die dringend Betreuungsplätze bräuchten, nicht helfen zu können. Aeugle sprach sich dafür aus, die Diskussion in den Gemeinderat zu verweisen. Auch Bürgermeister Riemer mahnte, das Thema überschreite die Kompetenzen des Technischen Ausschusses.

In der Abstimmung erhielt zunächst der weitestgehende Antrag der SPD auf Vertagung in den Gemeinderat mit acht Befürwortern bei neun Gegenstimmen eine Abfuhr. Auch Küblers Antrag auf Schieben verfehlte bei Stimmengleichheit und einer Enthaltung knapp die Mehrheit. Mit einer ebenfalls knappen Mehrheit von neun zu acht Stimmen setzte sich schließlich ein CDU-Antrag durch: Die Entscheidung wird verschoben bis die Verwaltung eine Art Masterplan für die Schaffung weiterer U3-Plätze vorgelegt hat und die Bedeutung der Wohnortnähe geklärt ist. Außerdem soll erwogen werden, Kindergartenplätze auszuscheiden.